

## Trierer Amokfahrt - Eine Region trauert

Bei den Bürgerinnen und Bürgern auch im Landkreis Trier-Saarburg hat die Amokfahrt in der Trierer Innenstadt in der vergangenen Woche mit fünf Toten und zahlreichen Verletzten tiefe Betroffenheit ausgelöst. Die Anteilnahme an den Gedenkveranstaltungen war überaus groß und bewegend und macht den Zusammenhalt der Menschen in der Region deutlich.

„Unser Mitgefühl gilt allen Opfern, deren Angehörigen und allen Menschen, die diese schreckliche Tat mit ansehen mussten. Es ist einfach unbegreiflich, was jemanden zu einer solchen Tat treibt, die so viel Leid unter den Betroffenen verursacht“, zeigt sich Landrat Günther Schartz tief betroffen.

Zugleich dankte der Landrat den vielen Einsatzkräften - nicht wenigen davon aus dem Landkreis - für ihren alles andere als einfachen Einsatz. „Viele mussten dabei sicher schreckliche Bilder sehen. Umso mehr danke ich für diese große Einsatzbereitschaft“, so Schartz. „Polizei, Feuerwehren und Sanitätsdienste sowie die Schnellen Einsatzgruppen waren umgehend vor Ort. Das zeigt - wenn auch aus traurigem Anlass - wie gut die Rettungs- und Hilfsdienste funktionieren.“ Unmittelbar nach der Tat hatte der Landkreis der Stadt Trier seine Anteilnahme, aber vor allem umfassende Hilfe angeboten.

In der vergangenen Woche wurden Telefonnummern veröffentlicht, bei denen Ersthelfende und alle weiteren betroffenen Personen Hilfe und Beratung anfragen können. Die 24-Stundenhotline ist unter Tel. 0800 001 0218 erreichbar. Die Psychotherapieambulanz der Uni Trier hat ebenfalls ein Angebot geschaffen und hält dort eine Vielzahl an kurzfristig verfügbaren Plätzen vor. Die Beratung kann vor Ort oder per Video erfolgen unter der Telefonnummer 0651 201-2019.

## „Anteilnahme und Zusammenhalt beeindrucken“

### Landrat Günther Schartz legt im Namen des Kreises an der Porta Nigra Kranz zum Gedenken nieder



Landrat Schartz gedenkt gemeinsam mit den Kreisbeigeordneten Simone Thiel und Helmut Reis der Opfer der Trierer Amokfahrt.

Die Amokfahrt in der Trierer Fußgängerzone am 1. Dezember hat zu großer Bestürzung und Anteilnahme in der Bevölkerung geführt. Landrat Günther Schartz nahm gemeinsam mit Vertretern des Landes und der Stadt Trier an der zentralen Gedenkveranstaltung an der Porta Nigra teil.

Gemeinsam mit seinen beiden Stellvertretern, Simone Thiel und Helmut Reis, legte er am Tag darauf anlässlich einer Schweigeminute an der Gedenkstätte an der Porta Nigra im Namen des Landkreises Trier-Saarburg einen Kranz zum Gedenken der Opfer dieser sinnlosen Gewalttat nieder.

„Es ist nach wie vor unfassbar, was hier geschehen ist. Umso beeindruckender ist die Anteilnahme und der Zusammenhalt der Menschen in der Region und darüber hinaus“, so Schartz. Auch aus den Partnerkreisen Saalfeld-Rudolstadt/Thüringen und Puck/Polen gingen Beileidsbekundungen beim Landkreis ein. Dies zeige die große Solidarität unter den Menschen der drei Kreise, so der Landrat.

### Weiteres:

Seite 2 | Kreisjahrbuch zum Thema Infrastruktur

Seite 3 | Gesundheitsamt bezieht neues Lagezentrum

Seite 4 | Hilfe bei Krisen in der Familie

Seite 5 | Digitale Angebote in der Jugendarbeit

Seite 7 | Kampagne „Modernisieren mit Rabatt“

## Das Busnetz Saargau startet im Januar

### Tickets einfach und mobil mit der VRT-App kaufen / Fahrplanauskunft mit Echtzeitangaben

Das Busangebot im südlichen Teil des Landkreises Trier-Saarburg - Saargau und Konzer Tälchen - (sogenanntes „Busnetz Saargau“) verbessert sich ab dem 1. Januar 2021. Hierdurch werden nahezu alle Orte zwischen Konz, Saarburg, Taben und Palzem an den Busverkehr angebunden. Im Rahmen einer Serie in den *Kreis-Nachrichten* geht es heute darum, wie ein HandyTicket gekauft wird und welche Vorteile die VRT-App zusätzlich bietet.

**Ticketkauf in der App:** Tickets können einfach, mobil und kontaktlos in der kostenfreien App VRT-Fahrplan gekauft werden. So werden in der Fahrplanauskunft Start- und Zielpunkt sowie die gewünschte Abfahrtszeit eingegeben. Anschließend wird neben einer Übersicht zu allen möglichen Verbindungen auch eine Preisauskunft angezeigt. Nun kann das HandyTicket mit wenigen Klicks gekauft werden:

1. Ticket auswählen: Durch Klick auf den Button „Tickets“ werden sämtliche Ticketangebote dargestellt. Mobil erhältlich sind alle EinzelTickets, das TagesTicket Single und Gruppe sowie das Vier-FahrtenTicket der Stadt Trier.



2. Überprüfung der Angaben: Nach Auswahl eines geeigneten Tickets durch Klick auf das Einkaufswagen-Symbol werden noch einmal alle Informationen zum gewählten HandyTicket zusammengefasst. Wer möchte, kann hier auch einen individuellen Gültigkeitsbeginn einstellen. Durch Auswahl der „Weiter“-Taste werden die Angaben bestätigt.

3. Registrierung und Zahlung: Um den Kaufvorgang abzuschließen, melden sich bereits registrierte Kunden mit den hinterlegten Zugangsdaten an und zahlen wahlweise mittels Bankeinzug oder Kreditkarte. Wer zum ersten Mal ein HandyTicket kauft, registriert sich zunächst in der App.

4. Ticket: Unmittelbar nach dem Kauf wird das Ticket in der App angezeigt. Beim Einstieg in Bus und Bahn muss es auf dem Handy vorgezeigt werden.

Weitere Funktionen der App: Neben dem VRT-HandyTicket bietet die App auch noch die bekannten Funktionen,

wie zum Beispiel die Fahrplanauskunft mit Echtzeitangaben oder eine Abfahrtsstafel.

Zusätzlich gibt es viele Hilfestellungen, die das Bus- und Bahnfahren im VRT erleichtern. So werden bei der Suche nach Verbindungen auch Baustellen und Umleitungen angezeigt. Fahrgäste erhalten bereits bei Planung der Fahrt alle aktuellen Informationen für die gewählte Strecke.

Weitere Informationen und Anleitungen zum HandyTicket finden sich unter [www.vrt-info.de/handyticket](http://www.vrt-info.de/handyticket)

Hat das neue Buskonzept Ihr Interesse geweckt? Nächste Woche erfahren Sie in den *Kreis-Nachrichten* mehr. Weitere Informationen gibt es außerdem im Internet unter [www.vrt-info.de/busnetz/saargau](http://www.vrt-info.de/busnetz/saargau). Die Fahrplankarte mit den verknüpften Linienfahrplänen ist verfügbar unter [www.vrt-info.de/fahrplankarte-saargau](http://www.vrt-info.de/fahrplankarte-saargau).

Weitere Infos finden sich unter [www.vrt-info.de/busnetz/saargau](http://www.vrt-info.de/busnetz/saargau)

## Thema Infrastruktur steht im Fokus

### Das neue Jahrbuch des Landkreises ist in den Buchhandlungen und im Bürgerbüro erhältlich

Im neuen Kreisjahrbuch 2021 steht das Thema Infrastruktur im Fokus. Die Vielseitigkeit dieses Bereichs spiegelt sich in den Beiträgen des druckfrischen Buches wider.

Auf den rund 420 Seiten gibt es 39 Beiträge. Neben dem Schwerpunkt sind die Rubriken „Aktuelles Kreisgeschehen“, „Menschen unserer Heimat“, „Kunst und Kultur“, „Neue Bücher“, „Natur und Umwelt“ sowie „Geschichte und Volkskunde“ vertreten.

Bei den aktuellen Themen steht die Corona-Pandemie im Mittelpunkt. Unter anderem geht es um die rasche Verbreitung des Virus im privaten Bereich. Außerdem wird die Entwicklung der Pandemie im Landkreis dargestellt. Weitere Beiträge beschäftigen sich mit den Auswirkungen der Pandemie auf Veranstaltungen im Kreis. Das Jahrbuch wirft auch

einen historischen Blick auf die kreisweite Infrastruktur. So wird beispielsweise die Schulgeschichte des Kreises in den ersten der Nachkriegsjahrzehnten beleuchtet. Auch das Straßenwesen sowie der Automobilverkehr im 20. Jahrhundert sind Thema. Außerdem werden die Jubiläen der Universität Trier und des Kreisarchivs aufgegriffen. Daneben bieten die Chroniken des Landkreises sowie der sechs Verbandsgemeinden einen guten Überblick über das Geschehen der vergangenen zwölf Monate und zeigen eindrucksvoll: Auch abseits der Corona-Pandemie wurden im Landkreis viele Projekte realisiert.

Das Jahrbuch wird für 7,50 Euro in den Buchhandlungen sowie im Bürgerbüro in der Kreisverwaltung in Trier verkauft. Außerdem kann es online oder telefonisch bestellt werden. Bei Zusendung fallen Versandgebühren an.



Im neuen Kreisjahrbuch geht es unter anderem um das Thema Infrastruktur.

## Corona: Gesundheitsamt bezieht neues Lagezentrum

Das Gesundheitsamt der Kreisverwaltung hat in Räumen der Europäischen Rechtsakademie in Trier (ERA) ein neues Lagezentrum bezogen. Landrat Günther Schartz machte sich in der vergangenen Woche gemeinsam mit den Beigeordneten Simone Thiel und Helmut Reis ein Bild von den rund 25 Arbeitsplätzen.

Auch dank einer Spende der Sparkasse Trier, die Büromöbel zur Verfügung stellte, konnten die Räume innerhalb von nur zwei Wochen bezogen werden. Das bisherige Lagezentrum war auf zwei Räume aufgeteilt und angesichts der andauernden Corona-Pandemie nicht mehr ausreichend.

Besetzt ist das neue Lagezentrum an den Werktagen von 7 bis 19 Uhr in zwei Schichten sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen jeweils von 10 bis 15 Uhr.



*Landrat Günther Schartz besuchte gemeinsam mit dem Kreisvorstand das neue Lagezentrum des Gesundheitsamtes in der Europäischen Rechtsakademie in Trier.*

Zu den Arbeiten zählen unter anderem die Abfrage von positiv auf den Coronavirus SARS CoV-2 getesteten Personen, die mündliche Verfügung von Quarantänen, die Verfolgung von Kontaktpersonen,

Betreuung von Einrichtungen sowie die Organisation von Tests in den Testzentren. Insgesamt sind mit diesen Aufgaben im Gesundheitsamt 35 bis 40 Mitarbeiter beschäftigt.

## Neue Medien sinnvoll einsetzen

### Bildungsbüro und Kita-Fachstelle organisierten Fachtag

Die Digitalisierung erreicht auch die jüngsten Mitglieder der Gesellschaft – immer früher werden Kleinkinder mit neuen Medien wie Tablets oder digitalen Lernspielen konfrontiert. Der richtige Umgang mit den digitalen Möglichkeiten will aber gelernt sein. Um über sinnvolle Einsatzfelder moderner Medien in Kitas und frühkindlicher Bildung zu sprechen, hat das Bildungsbüro gemeinsam mit der Kita-Fachberaterin der Kreisverwaltung Einrichtungsleitungen und Fachkräfte zu einem Fachtag geladen. Dabei stand das Thema „Frühkindliche Bildungsarbeit im Wandel: Wenn Bilderbücher, Spiele, Stift und Papier digital werden“ im Mittelpunkt.

„Kinder kommen heute mit einer Bedienkompetenz in die Kita. Das ist aber nicht mit Medienkompetenz gleichzusetzen“, betonte die Referentin Jelena Wagner. In den Kindertageseinrichtungen gebe es daher Potenziale, Digitales in die frühkindliche Bildung einzubinden.

Dabei geht es auf der einen Seite darum, aktiv mit modernen Medien Lerninhalte aufnehmen wie beispielsweise durch digitales Memory. Auf der anderen Seite ist es auch wichtig, den Kindern den kritischen Umgang mit Medien näher-

zubringen. Moderne Medien in den Kitas sollen eine Ergänzung darstellen. Die Auswahl erfolgt mit pädagogischen Grundsätzen. „Dabei ist es wichtig den passiven Konsum zeitlich einzuschränken“, so Wagner.

Die Idee zu Thema und Fachtag kam aus einem Auftaktworkshop des Bildungsbüros im vergangenen Jahr und war Bestandteil des Bewerbungskonzeptes des Landkreises zur MINT-Region 2019. „Auch ohne diesen Titel wollten wir das Thema Digitale Bildung und Kita aufgreifen“, erklärte Julia Schmitt, Bildungsmanagerin der Kreisverwaltung. Eigentlich hätte die Veranstaltung mit anschließender Hospitation in der Konsultationskita in Ramstein-Miesenbach stattfinden sollen. Dort werden digitale Inhalte bereits seit längerem genutzt. Aufgrund der Corona-Pandemie habe man sich für einen Fachtag entschieden, so Schmitt. Teilgenommen haben 16 Vertreter von Kitas und Kita-Trägern aus dem Landkreis und der Stadt Trier.

Bei Fragen und Anmerkungen steht Julia Schmitt vom Bildungsbüro der Kreisverwaltung unter 0651-715469 oder [julia.schmitt@trier-saarburg.de](mailto:julia.schmitt@trier-saarburg.de) zur Verfügung.



## Landkreis besteht seit 50 Jahren

### Publikation der KVHS

Eine Publikation der Kreisvolkshochschule (KVHS) widmet sich dem 50jährigen Bestehen des Landkreises Trier-Saarburg, der 1969 durch die Verwaltungsreform aus den Kreisen Trier-Land und Saarburg entstanden ist.

In dem Buch, das sich für Interessierte auch als Weihnachtsgeschenk eignet, finden sich ausgewählte Beiträge zu 200 Jahren Kreisgeschichte aus den Kreisjahrbüchern von 2012 bis 2019.

Die Artikel bieten einen interessanten Einblick in den gegenwärtigen Forschungsstand und lassen wesentliche Entwicklungslinien zum heutigen Landkreis erkennen.

Die Publikation kann im Internet unter [www.kvhs.trier-saarburg.de](http://www.kvhs.trier-saarburg.de) für 10 Euro zuzüglich der Versandkosten bestellt werden.

# Hilfe bei kleinen und großen Familienkrisen

## Netzwerk Kinderschutz informiert über Beratungsmöglichkeiten

Keine Familienfeiern, wenige Freizeitmöglichkeiten und kaum soziale Kontakte – die derzeitigen Einschränkungen der Corona-Pandemie verändern den Alltag vieler Menschen. Besonders Familien müssen oft überlegen: Wie kann ich meine Kinder auch nach dem Kindergarten und der Schule sinnvoll beschäftigen? Wo finde ich Unterstützung, wenn es einmal schwierig wird? Das Netzwerk „Gemeinsam für den Kinderschutz“ der Stadt Trier und des Landkreises Trier-Saarburg stellt daher Informations- und Hilfsangebote für Familien in der Region vor.

### Den Alltag gestalten

Die Einrichtungen für Familienbildung wie beispielsweise das Zentrum für Familie fidibus e.V. in Trier bieten vielfältige Angebote, um den veränderten Alltag von Familien abwechslungsreich zu gestalten. Darüber hinaus bieten sie Beratung für Familien an. Das Trierer Kinder- und Familienbüro („triki-büro“), hat einen kostenlosen Verleih von Brettspielen für jedes Alter und Spielekoffern im Angebot. Die Caritas zeigt eine Übersicht zu Angeboten für die Alltagsgestaltung der Kindertageseinrichtungen.

- **fidibus e.V.;** Tel. 0651-60340630 (Mo-Fr 9:30-12 Uhr); info@fidibus-trier.de; www.fidibus-trier.de
- **Katholische Familienbildungsstätte Trier;** 0651-74535 (Mo-Fr 9-11 Uhr); info@fbs-trier.de; www.fbs-trier.de
- **Katholische Familienbildungsstätte Remise Trier-Ehrang e.V.;** 0651-64895 (Mo-Fr 9-11 Uhr); info@fbs-remise.de; www.fbs-remise.de
- **Mehrgenerationenhaus Johanneshaus Hermeskeil;** 06503-9817523; www.mgh-johanneshaus.de; info@mgh-johanneshaus.de
- **Hochwälder Familiennetzwerk HAFEN;** 0160-92936992; hochwaelder-familiennetzwerk@kita-ggmbh-trier.de
- **Lokales Bündnis für Familie e.V., KulturGießerei Saarburg;** 06581-2336 (Mo-Fr 9-17 Uhr); info@kulturgiesserei-saarburg.de; www.kulturgiesserei-saarburg.de
- **Trikibüro,** Zuckerbergstraße, Trier (Fr 10-12 Uhr); 0651-718-4546 (Mo, Mi, Fr 10-12 Uhr, 15-17 Uhr); zuhause.triki.de
- **Caritas;** www.caritas-region-trier.de/hilfe-und-beratung/ lebensphasen/kinder/wir-bleiben-zuhause

Für Familienberatungen sind die Lebensberatungsstellen mögliche Anlaufstellen. Dort sind Gespräche per Video, Telefon oder nach Absprache auch persönlich möglich. Auch die Sozialraumzentren (SRZ) im Landkreis bieten Beratung bei Fragen zum Zusammenleben in der Familie oder Erziehungsfragen sowie Konflikten und emotionalen Problemen an. Auch der Sozialdienst katholischer Frauen sowie der Caritasverband Trier e.V. unterstützt durch Ehe-, Familien- und Lebensberatung. Die Diakonie bietet persönliche Gespräche unter Einhaltung der geltenden Corona-Regeln an.

- **Lebensberatungsstelle Hermeskeil;** Hirtenweg 2A; Tel. 06503-6031; www.lebensberatung.hermeskeil.info
- **Lebensberatungsstelle Saarburg;** Brückenstraße 11-13; 06581-2097; www.lebensberatung.saarburg.info
- **Lebensberatungsstelle Trier;** Kochstraße 2; 0651 75885; www.lebensberatung.trier.info
- **SRZ Konz;** Schillerstr. 24; 06501-8099770; info@sozialraumzentrum-konz.de
- **Sozialraumzentrum (SRZ) Saarburg;** Bahnhofstr. 9; 06581- 9970183; info@sozialraumzentrum-saarburg.de
- **SRZ Hermeskeil;** Schulstraße 6a; 06503-9818840; info@srz-hermeskeil.de
- **SRZ Schweich, Trier-Land, Ruwer;** Stefan-Andresstr. 4, Schweich; 06502-9356727; info@srz-schweich-trierland-ruwer.de
- **Sozialdienst katholischer Frauen;** Krähnenstraße 33-34, Trier; 0651-94960; skf@skf-trier.de
- **Diakonie;** Theobaldstraße 10, Trier; 0651-2090058; papanastasiou@diakoniehilft.net
- **Caritasverband Trier e.V. - Sozialberatung Konz;** Konstantinstraße 50, Konz; 06501-8023806

### Altersgerechte Informationen

Bei vielen Organisationen sind die Kinder und Jugendlichen selbst angesprochen. So bietet pro familia die Jugendhotline „Connect“ an, die auf Wunsch auch anonym bei Problemen weiterhilft. Die Kinderhomepage der Fachstelle Kinder- und Jugendschutz des Bistums Trier enthält viele altersgerechte Informationen beispielsweise zum Thema Kinderrechte. AURYN Trier e.V richtet sich an Kinder

und Jugendliche unterschiedlichen Alters, deren Vater oder Mutter psychisch belastet ist. Hier finden sie ein offenes Ohr und Beschäftigung, die ihnen Sicherheit vermitteln und ein Stück Leichtigkeit in ihren Alltag bringen sollen. Auch die Eltern selbst werden beraten, wie sie ihre Situation mit Blick auf die Familie meistern können.

- **pro familia;** Balduinstraße 6, Trier; Jugendhotline „Connect“ 01784848413 (Mi 14-16 Uhr)
- **Kinderhomepage des Bistums;** www.grenzenzeigen.de
- **AURYN Trier e.V.;** Walramsneustraße 8; 0651-96628366; info@auryn-trier.de

Bei Gewalterfahrungen innerhalb der Familie hilft der Kinderschutzbund weiter. Mit der Fachstelle Lichtblick ist er auch Anlaufstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien. Daneben bietet er Beratung und Hilfe bei Überforderung und Konfliktsituationen.

- **Kinderschutzbund;** Thebäerstraße 46, Trier; Fachstelle Lichtblick 0651 999366-150; Beratung bei Überforderung und Konflikten: 0651 999366-141; Kinderschutzdienst 0651 999 366-180 bei Gewalterfahrungen (Mo-Fr 10-12 Uhr, Mo-Do 14-16 Uhr, Di und Do 19-21 Uhr); info@kinderschutzdiensttrier.de

### Weitere Ansprechpartner

Weitere Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche und deren Eltern sind die Fachkräfte der Schulsozialarbeit, die sich auf den Homepages der Schulen vorstellen. Außerdem können Kinder- und Jugendzentren sowie die Jugendämter wichtige Anlaufstellen sein. Auch überregionale Angebote können genutzt werden.

- **Hilfetelefon sexueller Missbrauch;** 0800 2255539
- **Berta** (für Opfer organisierter sexualisierter und ritueller Gewalt); 0800 3050750; www.save-me-online.de
- **Nummer gegen Kummer;** 116 111 Eltern: 0800 1110550; www.nummergegenkummer.de; Jugendliche: www.jugendnotmail.de

**Es bietet sich an, diese Seite mit den Kontaktdaten aufzuheben, um im Bedarfsfall die Informationen griffbereit zu haben.**

## Auch mit Abstand für junge Menschen da sein Mehr digitale Angebote in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Kreis

Schließung von Jugendräumen und Schulen, weniger Freizeitmöglichkeiten und fehlende soziale Kontakte – die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind durch die Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus seit vielen Monaten stark in ihrem jungen Leben und Alltag eingeschränkt. Umso wichtiger ist es, dass die Jugendarbeit und die Jugendsozialarbeit im Landkreis weiterhin Angebote macht und den Kontakt zu den jungen Menschen hält. Dabei spielen insbesondere die digitalen Möglichkeiten eine Rolle. Aber auch die Arbeit vor Ort kann auf kreative Weise fortgeführt werden.

### Auch Online-Nachhilfe eingerichtet

In den letzten Monaten wurde viel auf die Beine gestellt: Virtuelle Chatrooms, über einen Online-Raumplaner den eigenen Jugendraum umgestalten oder ein virtuelles Kochbuch erstellen. Die Jugendarbeit vor Ort war trotz Corona sehr aktiv. „Der Digitalisierungsschub ist klar erkennbar. Allerdings fehlt es bei Fachkräften und den Jugendlichen oft noch an passenden Endgeräten“, so Bettina Krüdener, Kreisjugendpflegerin. Man könne aber stolz sein, dass die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit trotz der Widrigkeiten so gut weitergelaufen sei. Die digitale Unterstützung in der Jugendarbeit wurde in der Not und dem Bedarf der jungen Menschen

entsprechend kurzer Hand auch auf Online-Nachhilfe und Unterstützung beim Homeschooling ausgeweitet.

### Angebote in der „realen“ Welt

Auch in der „realen“ Welt ist man weiter aktiv. Beispielsweise konnte eine alternative Betreuung zum klassischen Ferienspaß durch den Landkreis angeboten werden. Für viele Eltern war dies eine große Erleichterung während der ersten beiden Wochen der Sommerferien. „Die digitalen Angebote können nur eine Ergänzung sein. Der persönliche Kontakt mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist zu wichtig“, so Krüdener.

Auch in der aufsuchenden Jugendsozialarbeit konnte der Kontakt zwischen den Fachkräften und vielen jungen Menschen über Telefon, Email und soziale Medien aufrechterhalten werden. So wurde bei behördlichen Anschreiben oder bei Bewerbungen weitergeholfen. Allerdings ist hier der Stress durch die Corona-Pandemie noch deutlicher spürbar – viele junge Menschen verspüren derzeit große Unsicherheiten bezüglich ihrer Ausbildung oder der Berufsaussichten.

Auch die Suchtgefährdung beispielsweise bei Online-Spielen oder Smartphone-Nutzung hat durch die Einschränkung

realer sozialer Kontakte zugenommen. Gleichzeitig wird die Unterstützung im Bereich psychotherapeutischer Angebote durch die Kontaktbeschränkungen erschwert. Hier haben die Jugendsozialarbeit und die Jugendarbeit in den vergangenen Monaten eine wichtige Vermittlerrolle eingenommen.

Dieses Engagement wird auch vom zuständigen Landesministerium gewürdigt. Landesjugendministerin Anne Spiegel lobt das vielfältige und kreative Engagement in der Arbeit der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit: „All das zeigt, mit welchem großen Engagement die Fachkräfte die Beziehungen zu den jungen Menschen und wo nötig zu ihren Familien auch in Zeiten des Kontaktverbots und der Kontaktminimierung aufrechterhalten haben. Daher möchte ich den Fachkräften danke sagen für ihren professionellen und hoch engagierten Einsatz.“ Die Jugendarbeit und die Jugendsozialarbeit sind durch viele engagierte Fachkräfte und Ehrenamtliche auch in der Corona-Pandemie ein wichtiger Baustein für die Gesellschaft.

Die Jugendarbeit im Kreis bietet auch in den kommenden Wintermonaten ein breites Angebot für junge Menschen der Region. Aktuelle Informationen und Ansprechpartnerinnen und -partner sind unter [www.jugendbildungswerkstatt.de](http://www.jugendbildungswerkstatt.de) verfügbar.



*Ein bisschen so wie Martin sein - Das war das Motto der Vorschulkinder der Kita „Sonnblume“ im Bekond zur Martins-Zeit. Weil die Kinder gerne von ihrem „Zuviel“ anderen Kindern, denen es nicht so gut geht, etwas abgeben möchten, haben sie Spielzeug von zu Hause mitgebracht. Diese Spielsachen sollen nun als Geschenke in der Vorweihnachtszeit den Kindern der AFA Hermeskeil überreicht werden. Die Migrationsbeauftragte des Kreises, Jasmina Rieger (links), unterstützt diese Aktion mit einem Geldbetrag.*

## Kreisarchiv geschlossen

Das Archiv des Landkreises Trier-Saarburg ist bis Anfang Januar geschlossen. Die Einrichtung in der Kreisverwaltung in Trier (Willy-Brandt-Platz 1) steht den Nutzerinnen und Nutzern wieder ab dem 11. Januar 2021 zur Verfügung. Anmeldungen und Anfragen sind dann wieder möglich unter der Telefonnummer 0651-715205 oder per Mail unter [kreisarchiv@trier-saarburg.de](mailto:kreisarchiv@trier-saarburg.de)

Der Erwerb des Kreisjahrbuchs 2021 ist weiterhin über das Bürgerbüro der Kreisverwaltung sowie über Buchhandlungen im Kreisgebiet und der Stadt möglich. Der Preis für das Buch beträgt 7,50 Euro.

## A.R.T. investiert in die Zukunft

### Ergebnisse der Verbandsversammlung



Am 3. Dezember tagte die Verbandsversammlung des Zweckverbands Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) - zum Teil digital. Auf der Tagesordnung stand die Verabschiedung der Haushaltssatzung zum Wirtschaftsplan 2021.

Für die kommenden Jahre setzt der A.R.T. auch nach der Fertigstellung der Nachsortieranlage in Mertesdorf auf weitere Investitionen in diesem Bereich. Außerdem stehen hohe Investitionen im Deponiebau an und es sollen drei neue Wertstoffhöfe im Verbandsgebiet entstehen. Für den Kundenservice startet eine Digitalisierungsoffensive.

#### Recyclingquoten weiter erhöhen

Auch künftig will der A.R.T. durch höhere Recyclingquoten und stärkere Trennung die Gebühren für die Bürger so niedrig wie möglich halten. In der beschlossenen Haushaltssatzung sind Einsparungen durch die neue Sortieranlage in Mertesdorf sowie die positiven Effekte des Identsystems für den Restabfall einkalkuliert.

Obwohl die Gebühren vor allem in der Stadt Trier und im Landkreis Trier-Saarburg über fast 14 Jahre stabil gehalten werden konnten, hat man sich nun zu einer Erhöhung des Gebührenaufkommens in mehreren Stufen entschieden. Demzufolge weist der Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 noch einen Verlust von 1,2 Millionen Euro aus.

Um weitere Gebührenanpassungen zu vermeiden, will der A.R.T. im Bauschutt- und Erdenrecycling aktiv werden. Hierzu soll bereits bei der Anlieferung im Entsorgungszentrum sortenreiner, recyclingfähiger von nicht recyclingfähigem Bauschutt (Verbundbaustoffe) getrennt werden.

Auch unbelasteter Erdaushub wird künftig einer neuen Verwendung zugeführt. Durch Absieben und Vermischen mit dem RAL zertifizierten Mertesdorfer Kompost entsteht daraus eine

hochwertige Pflanzenerde, die an den Standorten des A.R.T. erworben werden kann.

#### Hohe Summen für Altdeponien

Für die nächsten fünf Jahre plant der A.R.T. mit einem Investitionsvolumen von über 100 Millionen Euro. Mehr als die Hälfte betrifft dabei den Deponiebau. So werden Mertesdorf und Sehlem in den kommenden Jahren Teilbereiche mit einer Oberflächenabdichtung versehen. Die Sanierung der Deponie Plütscheid wird nächstes Jahr abgeschlossen sein.

Weiterhin läuft bereits seit Jahresbeginn die Umlagerung der Deponie Saarburg, da am alten Standort eine Beeinträchtigung von Boden und Grundwasser nicht mehr ausgeschlossen werden kann. Die Umlagerung nach Mertesdorf soll 2022 abgeschlossen sein.

#### Neues Betriebsgelände

Neben diesen Großprojekten benötigt der A.R.T. in den kommenden Jahren ein neues Werkstatt- und Verwaltungsgebäude. Die derzeit gemieteten Gebäude der Stadt Trier in der Nähe des Südbahnhofs stehen mittelfristig nicht mehr zur Verfügung. Bereits vor zwei Jahren hat daher die Verbandsversammlung beschlossen, auf dem Gelände des Entsorgungs- und Verwertungszentrums in Mertesdorf ein neues Betriebsgelände zu errichten.

Entsprechend seinem Wertstoffhofkonzept plant der A.R.T. die Errichtung weiterer Wertstoffhöfe.

#### Digitale Serviceleistungen

Nicht nur vor Ort, sondern auch im Kundenservice der Verwaltung soll sich in den kommenden Monaten einiges ändern. Nachdem in 2020 zum ersten Mal die Zahl von 300.000 Kundenkontakten überschritten wurde, startet nun ein EDV-Projekt zur Digitalisierung der Serviceleistungen. So soll künftig jeder Kunde über ein virtuelles Konto auf persönliche Informationen zu Leerung und Gebühren zurückgreifen können.

### Kreis-Nachrichten

#### Redaktion

Kreisverwaltung Trier-Saarburg  
Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier  
Pressestelle  
Verantwortlich  
Thomas Müller, Martina Bosch  
Tel. 0651-715 -240 / -406  
Mail: presse@trier-saarburg.de

### Kreis-Nachrichten online lesen

[www.trier-saarburg.de](http://www.trier-saarburg.de)

Ältere Ausgaben sind dort archiviert.

## Amtliche Bekanntmachung

### Sitzung Bauausschuss

Der Bauausschuss wurde zu einer Sitzung einberufen für

**Donnerstag, 17.12.2020, 17:00 Uhr**  
**als Videokonferenz**

Tagesordnung:  
Nicht öffentlicher Teil

1. Auftragsvergaben
2. Mitteilungen und Verschiedenes

Öffentlicher Teil

3. Generalsanierung der Sporthalle am Stefan-Andres-Schulzentrum in Schweich Auftragserweiterung Dachdeckerarbeiten
4. Kreisstraßenbauprogramm 2020, aktueller Stand
5. Fortschreibung Kreisstraßenbauprogramm; Neueinstellungen ins Kreisstraßenbauprogramm 2021
6. Fortschreibung Kreisstraßenbauprogramm; Alternative Unterhaltungsmaßnahmen zu einzelnen Maßnahmen
7. K 110, OD Söst, Aufnahme ins Mittelfristige Kreisstraßenbauprogramm
8. K 147, Kanzem - Wiltingen, Auftragserhöhung und Mehrkosten
9. Beratung des Haushaltsplanes 2021
10. Mitteilungen und Verschiedenes

Trier, 04.12.2020  
Kreisverwaltung Trier-Saarburg  
Günther Schartz, Landrat

## Kampagne „Modernisieren mit Rabatt“

Über die Hälfte der Häuser in Deutschland ist mehr als 40 Jahre alt. Da die energetischen und ökologischen Standards steigen, betrifft das Thema „energetische Sanierung“ einen Großteil der Eigentümerinnen und Eigentümer. Außerdem müssen Wohnimmobilien nicht zuletzt durch das steigende Durchschnittsalter der Bevölkerung generell anderen Ansprüchen als früher gerecht werden.

Wer Wohnimmobilien rechtzeitig saniert und zukunftsfähig macht, kann deren Wert nicht nur erhalten, sondern deutlich steigern. In Rheinland-Pfalz fördert das Land über die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) entsprechende Vorhaben sowohl für selbst genutzten als auch für vermieteten Wohnraum.

Die Modernisierungsförderung ist ein wichtiger Baustein der sozialen Wohnraumförderung des Landes. Das Programm bietet ein optimales Förderangebot, um Wohnraum insbesondere energetisch zu modernisieren und Barrieren im Bestand zu reduzieren. Somit können Wohnverhältnisse stark verbessert werden.

Im Rahmen ihrer Kampagne „Modernisieren mit Rabatt“ informiert die ISB derzeit verstärkt über die Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten im Land. Die ISB vergibt niedrig verzinsten Nachrangdarlehen, die aufgrund von beachtlichen Tilgungszuschüssen nicht komplett zurückgezahlt werden müssen.

### Förderfähige Einkommensgrenzen

Wer die zu modernisierende Immobilie selbst bewohnt, kann ein ISB-Darlehen erhalten, sofern das jährliche Gesamteinkommen seines Haushaltes innerhalb der im Landeswohnraumförderungsgesetz definierten Einkommensgrenzen liegt. Die Einkommensgrenzen sind hierbei nicht so niedrig wie oft vermutet. Beispielweise ist eine Familie mit zwei Kindern bis zu einem Jahresbruttoeinkommen von rund 82.800 Euro förderfähig.

Die Einkommensgrenzen gelten auch für Mieterinnen und Mieter von geförderten Mietwohnungen, nicht jedoch

für den Eigentümer dieser Immobilien. Im Gegenzug zu den günstigen Zinskonditionen und hohen Tilgungszuschüssen darf die vom Vermieter erhobene Kaltmiete eine Mietobergrenze nicht überschreiten.

### Energie einsparen

Förderfähig sind Maßnahmen zur Einsparung von Energie und Wasser, der barrierefreie Ausbau oder sonstige bauliche Veränderungen, die die allgemeinen Wohnverhältnisse verbessern, den Gebrauchswert der Immobilie erhöhen oder den Einsatz regenerativer Energien ermöglichen. Hierzu zählen unter anderem neue Fenster, eine neue Heizung oder ein barrierefreies Bad.

### Barrierefreies Wohnen

Sollten bauliche Maßnahmen durchgeführt werden, die ein behinderten- bzw. altengerechtes Wohnen ermöglichen bzw. die Wohnverhältnisse erheblich erleichtern, kann bei Einhaltung bestimmter Einkommensgrenzen anstelle des von der ISB bereitgestellten Darlehensangebots auch eine direkte Zuschussförderung aus Mitteln des Kreises Trier-Saarburg beantragt werden. Die Zuschusshöhe beträgt hierbei 25 Prozent der förderfähigen Kosten, maximal jedoch 2.500 Euro.

### Auch Darlehen bei Neubau möglich

Neben der Förderung einer Modernisierung von Bestandsimmobilien können für Vorhaben im Landkreis auch bei geplanten Eigentumsmaßnahmen, zum Beispiel beim Neubau oder beim Erwerb selbstgenutzten Wohnraums über die Kreisverwaltung Trier-Saarburg ebenso Darlehensmittel der ISB beantragt werden.

Informationen zu den bestehenden Förderangeboten der Sozialen Wohnraumförderung erhalten Interessierte beim Mitarbeiter der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Hartmut Herr, Telefonnummer 0651/715-299 oder per E-Mail unter [hartmut.herr@trier-saarburg.de](mailto:hartmut.herr@trier-saarburg.de). Weitere Informationen bietet auch die Internetseite der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz unter [www.modernisieren-mit-rabatt.de](http://www.modernisieren-mit-rabatt.de)

## Kommunalbericht

### Rechnungshof bestätigt Unterfinanzierung der Kommunen

Am 16. Dezember verkündet der Verfassungsgerichtshof sein Urteil in Sachen Kommunalen Finanzausgleich Rheinland-Pfalz. Warum der Weg zum höchsten rheinland-pfälzischen Gericht gesucht wurde, zeigt der Kommunalbericht 2020 des Rechnungshofes auf.

Die strukturellen Probleme, so der Präsident des Rechnungshofes, Jörg Berres, bestünden trotz der guten jahrelangen Einnahmen fort. Wie schon die kommunalen Spitzenverbände weist auch er darauf hin, dass in 2019 das kommunale Finanzierungssaldo rückläufig war. Wieder haben in 2019 rund 40 Prozent der Kommunen in Rheinland-Pfalz den kassemäßigen Haushaltsausgleich verfehlt.

Ein tatsächlich vorhandenes kommunales Defizit, so die Wertung der Spitzenverbände, wird dabei durch die Unterlassung eigentlich notwendiger Investitionen verdeckt. So beträgt nach dem Rechnungshof der Investitionsstau allein an kommunalen Straßen und Brücken zwischenzeitlich über 2 Milliarden Euro. Preisbereinigt lagen die kommunalen Investitionsausgaben 2017 um ein Drittel unter den Ausgaben des Jahres 1991. Den Preis hierfür zahlt auch die mittelständische Wirtschaft in Form eines Auftragsrückgangs der kommunalen Seite. Dies spiegelt sich auch in geringeren Steuereinnahmen wider, die wiederum die Kommunen zu noch mehr Zurückhaltung veranlassen. Ein Teufelskreis, der durch eine verbesserte Finanzausstattung durchbrochen werden müsse.

Weiter müssen die rheinland-pfälzischen Kommunen laut Rechnungshof 128 Millionen Euro höhere Zinsen ausgeben als der Schnitt der anderen Flächenländer. Ursache sind die im Ländervergleich zweithöchsten Schulden nach dem Saarland. Auch dies belegt deren Finanznot. Ein konkretes Entschuldungskonzept, obwohl oft von den kommunalen Spitzenverbänden angemahnt, fehlt.

Die Spitzenverbände fordern das Land erneut zum Handeln auf. Es könne nicht sein, dass das Land der Auffassung sei, die Kommunen mögen über den Rechtsweg eine Verbesserung ihrer Finanzsituation erreichen.